



BARMHERZIGE  
BRÜDER

# romans'

Krankenhaus Barmherzige Brüder, München · 24. Jahrgang · Mai 2016  
Aktuelle Mitarbeiterinformation

## Eine Chance für die Zukunft Münchner Mobilitätsmanagement



## Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Majjubilare
- 3 Wir begrüßen / Wir verabschieden
- 3 Impressum
- 3 Herzlichen Glückwunsch
- 4 Weltweit in München
- 5 Auflösung/Gewinner Preisrätsel
- 5 Übrigens: Barmherzige Brüder in Tschechien
- 6 Eine Chance für die Zukunft
- 8 Betriebliches Mobilitätsmanagement
- 10 Mach Deinen Lauf
- 10 Kochseminar spezial: „Bauchschmeichlerkost“
- 11 Frater Christoph: 50 Jahre Profess
- 11 Diakonweihe Frater Thomas
- 12 Terminkalender



Unser Titelbild zeigt einen Blick von der Dachterrasse des Krankenhauses Barmherzige Brüder in einen Teil des Patientengartens. Trotz des winterlichen Aufbäumens Ende April bahnt sich der Frühling farbenprächtig seinen Weg und gewinnt den Kampf, wie jedes Jahr, gegen den Winter.

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben der romans auch auf unserer Internetseite [www.barmherzige-muenchen.de](http://www.barmherzige-muenchen.de) veröffentlicht werden. Bitte informieren Sie die Redaktion auch dahingehend, wenn Sie einer Namensveröffentlichung im Internet nicht zustimmen.

Vielen Dank.

cb

## Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,



„Wenn Menschen der richtigen Beschäftigung nachgehen, erwächst ihnen so viel Freude daraus, wie bunte Blumen aus einem fruchtbaren Boden sprießen.“, dieses Zitat von John Ruskin (1819 – 1900), einem britischen Sozialphilosoph, Schriftsteller, Maler und Kunsthistoriker passt gut in unser Haus: wer offenen Auges bei uns unterwegs ist – egal ob als Patient, als Kollege oder als Besucher – dem begegnen täglich viele Menschen, die ganz offensichtlich der richtigen Beschäftigung nachgehen. Diesen Menschen gelingt es, trotz hohen zeitlichen Drucks, trotz schlechten Wetters, trotz anstrengendem Arbeitsalltag immer wieder die schönen Momente, die hübschen Dinge, die gelassenen Augenblicke wahrzunehmen und zu genießen, jeden Tag. Ich nehme dies als positiven Ansporn wahr und freue mich besonders, wenn in einem Lob einer Patientin oder eines Angehörigen genau diese Besonderheit erkannt und beschrieben wird.


Die ersten vier Monate in diesem Jahr waren einmal mehr von einer wachsenden Zahl unserer Patientinnen und Patienten geprägt - im März wurden beispielsweise mehr als 1.500 Patienten stationär versorgt, im Vergleich dazu waren es im monatlichen Durchschnitt des letzten Jahres 1.335 Patienten und die höchste Patientenzahl hatten wir im Oktober 2015 mit 1.468 Patienten. Diese Entwicklung mit weiter steigenden Patientenzahlen führt zwangsläufig immer wieder zu Engpässen an den verschiedensten Stellen und im Laufe unserer regulären Prozesse. So müssen elektiv einbestellte Patienten beispielsweise morgens lange auf ihr Bett warten oder vor der Aufnahme mehr Zeit investieren, als sie bei einer geplanten stationären Aufnahme erwartet hätten. Hier gilt es dann, den Menschen trotzdem freundlich entgegen zu kommen, um Verständnis zu bitten und das Lächeln zu bewahren – das hilft beiden Seiten. Zur Unterstützung und vor allem zur Umsetzung unseres neu geplanten zentralen Belegungsmanagements wird sich das Team der Leitstelle 1 ab Mitte Mai mit einer neuen Kollegin personell verstärken – wir erwarten dadurch eine verbesserte Steuerung und Belegung, sowie eine deutliche Entlastung der Ärzte und Pflegekräfte, die sich bisher mit dem Bettenmanagement beschäftigen.

Am 18. April 2016 konnten wir dem Verwaltungsrat im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung die Mittelfristplanung für die Jahre 2017 bis 2020 präsentieren und derzeit laufen bereits die Vorbereitungen für die erste Gesellschafterversammlung des Jahres, die heuer vom 31. Mai bis 2. Juni stattfinden wird. Dort werden wir die aktuelle Entwicklung unseres Hauses vorstellen sowie das wirtschaftliche Ergebnis des Vorjahres mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Träger erläutern.

An dieser Stelle möchten wir auch noch Frater Christoph Meißner sehr herzlich zu seinem Goldenen Professjubiläum am 12. Mai gratulieren. Außerdem beglückwünschen wir Frater Thomas Väh zu seiner Diakonweihe am 14. Mai im Münchner Liebfrauenendom. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 11 dieser Ausgabe.

Für die kommenden Wochen, die für Einige im Haus auch von den zeitintensiven Vorbereitungen für den Umstieg auf das neue Krankenhausinformationssystem geprägt sein werden, wünsche ich Ihnen allen viel Kraft und gutes Durchhalten und Ihnen und Ihren Familien frohe und gesegnete Pfingsten!

Herzliche Grüße

Ihre  
  
 Dr. Nadine Schmid-Pogarell  
 Geschäftsführerin

## Herzlichen Glückwunsch

### Im Mai

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

## Grüß Gott

unseren neuen MitarbeiterInnen

### Im April 2016

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

## Wir verabschieden

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

### Impressum

romans Nr. 05/2016  
 Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder, Romanstraße 93,  
 80639 München  
 Verantwortlich: Dr. Nadine Schmid-Pogarell, Geschäftsführerin  
 Redaktion: Christine Beenken, Telefon: 089 1797-1866,  
 christine.beenken@barmherzige-muenchen.de  
 Fotos: Claudia Rehm: S. 2, 11; wikimedia commons: S. 4;  
 Fotolia: S. 10; Kirsten Oberhoff S. 11 links; Olta Elezi: S. 3, 6; 7, 8, 9, 11;  
 Oliver Farys Stadtlaufbild S. 10; Christine Beenken: S. 4, 5  
 Titelbild: Olta Elezi  
 Barmherzige Brüder München  
 Druck: H. Marquardt, Regensburg  
 Auflage: 700 Stück  
 Redaktionsschluss Juniausgabe 2016: 20. Mai 2016  
 KBBM im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei den meisten Texten auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden.

## Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren Sophie Reuter, Marian Walch-Plenk, Lisa-Marie Ebner und Blazenka Horvat (v.links) herzlichst zur Fachweiterbildung der Anästhesie und Intensivpflege. Nach zweijähriger Weiterbildung bestanden alle vier ihre Prüfung. Pflegedienstleiterin Felicitas Montag (ganz links) und Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell (rechts) gratulierten den Absolventen persönlich. *cb*



# Weltweit in München



## Name

Aicha Belhouk

## Was ist Ihr Beruf?

Ich bin Medizinische Fachangestellte (MFA) und arbeite hier in der Leitstelle 1.

## Wo haben Sie Ihren Beruf erlernt?

Meine Ausbildung habe ich in München in einer Kinderarztpraxis absolviert.

## Seit wann sind Sie in Deutschland?

Ich bin in Deutschland geboren, meine Heimat ist also Deutschland. Aber mei-

ne Eltern sind vor etwa 40 Jahren aus einem anderen Land nach Deutschland ausgewandert, mein Ursprung ist also woanders.

## Seit wann arbeiten Sie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München?

Ich habe im August 2014 hier angefangen.

## Was schätzen Sie am Krankenhaus Barmherzige Brüder München als Arbeitgeber?

Die Menschen, mit denen ich hier arbeite, sind alle sehr freundlich und hilfsbereit. Wenn man Fragen hat, bekommt man immer eine Antwort und meine Kolleginnen und Kollegen, egal ob Ärzte, Pflegekräfte oder MFA helfen einem mit Erklärungen weiter. Wir haben in der Leitstelle ein sehr nettes Team und eine gute Arbeitsatmosphäre, auch bei Stress, denn Spaß bei der Arbeit zu haben muss schon sein. Was mir noch im Haus gut gefällt sind die vielen Veranstaltungen für die Mitarbeiter, die jährliche Weihnachtsfeier, das Sommerfest oder die Einladung an alle zu Fasching zum Würstelessen. So etwas kannte ich von meiner vorherigen Arbeitsstelle nicht.



## Was vermissen Sie in Deutschland?

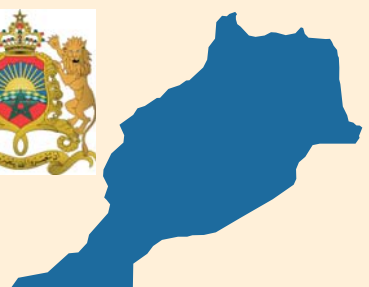
Aus der Heimat meiner Eltern gibt es eigentlich nichts, was ich in Deutschland vermisste. Ich bin ja hier geboren und aufgewachsen.

## Was schätzen Sie an Deutschland besonders?

Mir gefallen in Deutschland sehr die Zuverlässigkeit, die gute Organisation in den meisten Bereichen und die Disziplin. Besonders, wenn ich dies mit dem Heimatland meiner Eltern vergleiche. Auch die Bildungsmöglichkeiten in Deutschland schätze ich sehr, es stehen jedem alle Türen offen, wenn man will.

## Hinweise zum Land:

|                          |                                     |
|--------------------------|-------------------------------------|
| <b>Staatsform:</b>       | Erbmonarchie                        |
| <b>Regierungssystem:</b> | konstitutionelle Monarchie          |
| <b>Staatsoberhaupt:</b>  | König Mohammed VI.                  |
| <b>Regierungschef:</b>   | Premierminister Abdelilah Benkirane |
| <b>Amtssprache:</b>      | Arabisch und Tamazight              |
| <b>Hauptstadt:</b>       | Rabat                               |
| <b>Fläche:</b>           | 446.550 km²                         |
| <b>Höchste Erhebung:</b> | Jabal Toubkal. 4167 m               |
| <b>Einwohnerzahl:</b>    | 33.500.000 (Schätzung: 2015)        |
| <b>Währung:</b>          | Dirham (MAD)                        |
| <b>Unabhängigkeit:</b>   | 2. März 1956 (von Frankreich)       |



## Allgemeines, Flora und Fauna:

Das gesuchte Land ist ein Staat im Nordwesten Afrikas. Es ist durch die Straße von Gibraltar vom europäischen Kontinent getrennt. Als westlichstes der fünf (mit Westsahara sechs) Maghrebländer grenzt es im Norden an das Mittelmeer, im Westen an den Atlantischen Ozean und im Osten an Algerien. Der Hohe Atlas erstreckt sich in leichtem Bogen über rund 800 km von Südwesten nach Nordosten. Das Atlasgebirge bildet gleichsam das morphologische Rückgrat des Landes und stellt sowohl eine naturräumliche als auch eine wirtschaftlich-kulturelle Barriere dar. Als wichtige Klimascheide trennt der Gebirgswall den atlantisch-mediterranen Teil des Landes vom saharisch geprägten Süden. Auch die Pflanzenwelt ist durch das Atlasgebirge zweigeteilt: Nordwestlich des Gebirges überwiegt der mediterrane Bewuchs, südöstlich davon die Wüstensteppe. Geschlossene Waldbestände finden sich noch in den regenreichen Gebirgszonen und den westlichen Ebenen.

Die wildlebenden Tiere haben sich in die dünnbesiedelten Gebiete des Landes zurückgezogen; einige Arten, wie etwa der Leopard und der Wüstenluchs, sind vom Aussterben bedroht. Weitere Säugetiere des Landes sind Berberaffen, Gazellen, Hyänen, Schakale und Wüstenfüchse; auch Reptilien (Eidechsen, Chamäleons, Schildkröten, Schlangen) kommen zahlreich vor. 452 verschiedene Vogelarten wurden hier nachgewiesen, worunter sich Störche, Adler, Geier, Bussarde und Milane befinden. Es gibt mehrere Nationalparks im Land.

(Quelle: Wikipedia)

Wer weiß, aus welchem Land **Aicha Belhouk** stammt, schreibt eine E-Mail an [christine.beenken@barmherzige-muenchen.de](mailto:christine.beenken@barmherzige-muenchen.de) oder wirft eine kurze Notiz mit Namen und Telefonnummer in den Briefkasten der romans (bei den Postfächern neben der Pforte). **Zu gewinnen gibt es Kaffee und Kuchen oder eine belegte Semmel und ein Kaltgetränk aus unserem Kiosk.** Bei mehreren Einsendungen entscheidet wie immer das Los. **Einsendeschluss** ist der **20. Mai 2016**, der Gewinner wird von der Redaktion informiert. Die Auflösung finden Sie in der Juniarausgabe 2016 der romans.

## Auflösung des Preisrätsels aus der April-romans 2016:

Miro Zakon kommt aus Tschechien.



*Glücksfee in Vertretung:  
Kathrin Prestele*

## Gewinnerin Preisrätsel April 2016

**Regina Waldhauer**, Krankenschwester auf der Palliativstation, ist die glückliche Gewinnerin der Aprilausgabe 2016. Da Miro Zakon, dessen Heimatland Tschechien es zu erraten galt, am Tag der Ziehung auf Fortbildung war, hat seine Kollegin vom ITT Katrin Prestele, die ebenfalls ursprünglich aus Tschechien stammt, die Gewinnerin in Vertretung für Miro Zakon aus den eingeschickten Lösungen gezogen. Frau Waldhauer freut sich nun auf Cappuccino und Kuchen aus unserem Kiosk.



Machen Sie mit, ein geschenktes Getränk – es muss ja nicht Kaffee sein, es stehen auch andere Durstlöscher zur Verfügung – und einen Kuchen, oder auch zum Beispiel eine Leberkäse-semmel, geht auch, kann doch jeder zwischendurch mal vertragen, oder?

## Übrigens: Barmherzige Brüder in Tschechien

Barmherzige Brüder gibt es auch in der Tschechischen Republik. Aktuell leben sechs „Milosrdni bratři“, wie die Brüder auf Tschechisch heißen, in den beiden Konventen in Brünn/Brno und Letowitz/Letovice.

Ihre erste Niederlassung in Mitteleuropa gründeten die Barmherzigen Brüder 1605 in Feldsberg, wo italienische Brüder das St. Barbara-Hospital übernahmen und weiterführten. Das Krankenhaus in der heute tschechischen Kleinstadt Valtice – bis 1919 gehörte sie zu Niederösterreich – ist ebenso in Privatbesitz wie das Konventgebäude. Lediglich die schicke Kirche ist Eigentum des Ordens.

Die Brüder und Einrichtungen in Tschechien sind als Provinzdelegatur der Österreichischen Ordensprovinz angegliedert. Delegat ist Frater Martin Macek (Brünn). Die Provinzdelegatur ist Rechtsträger folgender

apostolischer Werke und Nebenbetriebe: dem Krankenhaus in Visovice, der Apotheke in Letovice und einer Kindergarten-GmbH. Im 1747 gegründeten Hospital in Brünn sind Kloster, Kirche, das alte Krankenhaus, Garten und zwei Wohnhäuser im Eigentum der Provinzdelegatur; der Pavillon Akutmedizin, das Langzeitpflegekrankenhaus, das Küchen- und Technikgebäude gehören hingegen nicht dem Orden. Die Kirche des ehemaligen Krankenhauses in der Hauptstadt Prag dient als Konzertsaal der Prager Symphoniker. Das Ordenskrankenhaus in Neustadt an der Mettau/Nove Mesto nad Metuji ist heute eine Schule für Kinder mit Behinderungen.

Die komplizierten Eigentumsverhältnisse sind eine Folge politischer Reglementierungen des 20. Jahrhunderts. Nachdem Tschechien 1939 völkerrechtswidrig zum „Protektorat Böhmen und Mähren“ des Deutschen Reiches wurde, löste die Protektoratsregierung 1941 den

Orden in Tschechien auf. Ein Teil der Brüder kam in Haft, fünf von ihnen wurden in Konzentrationslagern getötet. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs kehrten 67 der 156 Barmherzigen Brüder der Vorkriegszeit in ihre Häuser zurück. Der Aufbau wurde durch die Machtübernahme der Kommunisten jäh gedämpft. 1949 wurde die Tätigkeit des Ordens eingestellt, die Häuser verstaatlicht. Die Ordensbrüder erhielten zwar in der Zeit des „Prager Frühlings“ ihre Freiheit zurück. Die ersten Tätigkeitsversuche mussten allerdings bald wieder eingestellt werden. Bis zum Fall des Kommunismus lebten die Brüder privat oder in Altenheimen und arbeiteten in staatlichen Einrichtungen. Danach konnten sie wieder in die Einrichtungen zurückkehren, wie der heute 88-jährige Ordenspriester Pater Adalbert nach Brünn.

*Frater Magnus Morhardt*

# Eine Chance für die Zukunft?

15 unbegleitete jugendliche Flüchtlinge besuchen mit ihren Betreuern das Krankenhaus Barmherzige Brüder München.

Die 6 Mädchen und 9 Jungen kommen aus den unterschiedlichsten Ländern, zum Beispiel aus Somalia, Eritrea, Afghanistan oder Syrien. Alle haben es ohne ihre Eltern oder Angehörige bis nach München geschafft nach einer beschwerlichen Flucht mit vielen schrecklichen Erlebnissen. Sie flohen, weil in ihrem Heimatland Krieg herrscht, sie unterdrückt oder verfolgt wurden und deshalb keine Zukunft für sich in ihrer Heimat sahen. Zur Zeit leben sie auf Burg Schwaneck in Pullach, eigentlich eine Jugendherberge und Jugendbildungsstätte, die aber momentan vom Landkreis München als Notunterkunft zur Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen genutzt wird. Hier lernen sie deutsch und besuchen gleichzeitig eine Schule beziehungsweise Berufsschule.

Wir hatten die jungen Flüchtlinge am Freitag, den 1. April für einen Vormittag eingeladen und ihnen einige Ausbildungsberufe gezeigt, damit sie Anregungen für ihre spätere Berufswahl erhalten. Dabei sahen die Jugendlichen auch, wie viele Menschen mit den unterschiedlichsten Berufen sich tagtäglich um unsere Patienten kümmern und dafür sorgen, dass der Klinikbetrieb reibungslos abläuft. Die Idee für den Besuch der jugendlichen, unbegleiteten Flüchtlinge in unserem Haus entstand im Übrigen im Pastoralrat, der sich anlässlich des von Papst Franziskus ausgerufenen Heiligen Jahrs der Barmherzigkeit zukünftig verstärkt in dieser Hinsicht engagieren möchte. In Sandra Humann, nebenberuflich Trainerin im ZEP und für den Mitarbeitersport und hauptamtlich beim Münchner Landratsamt zuständig für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, fanden wir gleich ein engagierte Ansprechpartnerin.

Zu Beginn begrüßte Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell die Gruppe. Dabei erwähnte Sie, dass in unserem Krankenhaus Mitarbeiter aus ungefähr 50 verschiedenen Ländern sehr gut zum Wohle der Patienten zusammenarbeiten, was die Teenager erstaunt zur Kenntnis





nahmen. Nach einem kleinen Imbiss machten sich alle auf den Weg zur ersten Station, nämlich in die Küche. Chefkoch Martin Raaf zeigte ihnen die Essenszubereitung, erklärte die verschiedenen Arbeiten in einer Großküche und informierte über die Ausbildung zum Koch. Die Jugendlichen waren sehr interessiert und stellten viele Fragen zu diesem Berufsbild. Der anschließende Besuch beim Interdisziplinären Therapeutenteam (ITT) erwies sich als sehr auflockernd für die Gruppe, die bis dahin noch etwas schüchtern wirkten. Im Übungsraum der Akutgeriatrie erklärte ITT-Leiterin Dr. Beate Siegler den jungen Flüchtlingen den Beruf des Logopäden, Sabine Prosch die Ergotherapie und Nedzad Dizdarevic die Tätigkeiten eines Physiotherapeuten. Um ihre Be-

rufe anschaulich zu erläutern, ließen die ITT-Kollegen die Jugendlichen viele der Übungsgeräte selber ausprobieren, die sonst von den Patienten verwendet werden, was ihnen sichtlich viel Freude bereitete. Besonders die Gleichgewichtsübungen sorgten bei allen für fröhliches Gelächter. Dabei erkannten sie aber auch, wie schwer es oft für Geriatriepatienten nach einer entsprechenden Erkrankung ist, wieder den Weg zurück ins tägliche Leben zu finden.

Dr. Anna Schmidt, leitende Oberärztin der Anästhesie und stellvertretende Vorsitzende des Pastoralrates kam auch kurz in der Akutgeriatrie vorbei und erklärte anhand eines Skelets in Kurzform die Grundfunktionen des menschlichen Körpers. Drei der Jungs hörten Frau Dr. Schmidt besonders interessiert zu, löscherten sie mit Fragen und wollten sie gar nicht mehr gehen lassen. Es stellte sich heraus, dass alle drei nach der Schule unbedingt Medizin studieren wollen. Die nächste Station weckte vor allem bei den Mädchen großes Interesse. Joseph Bullinger, Gesundheits- und Krankenpfleger auf der Station 2-1, berichtete über die Arbeit einer Pflegekraft. Er beschrieb die Voraussetzungen, die Ausbildung und das vielfältige Tätigkeitsprofil seines Berufs. In den anschließenden Gesprächen war herauszuhören, dass einige der Jugendlichen sich den Pflegeberuf sehr gut für sich vorstellen können und die Frage nach der Möglichkeit eines Praktikums bei uns in der Pflege kam mehrfach.

Danach ging es runter ins Gartengeschoss in die Werkstatt der Biomedizintechnik. Klaus Gabriel, Leiter der Abteilung, erklärte den Mädchen und Jungen mit welcher unterschiedlichen Berufsausbildungen man später mit einer zusätzlichen zweijährigen Studienzzeit Medizintechniker werden kann. Jeder technische Beruf eignet sich im Grunde als Grundausbildung, zum Beispiel

Elektriker oder Elektroniker, KFZ-Mechaniker oder Mechatroniker. Natürlich zeigte Herr Gabriel auch einige medizinische Geräte, für deren Betreuung und Wartung er und sein Team zuständig sind. Die moderne DSA-Anlage sorgte zunächst für viele Fragezeichen, aber nach Herrn Gabriels launigen Erklärungen erhellten sich die Gesichter schnell. Die EDV Abteilung war der letzte Besuchspunkt an diesem Tag. Renate Katte betonte, dass die zentralen Computer das Nervensystem des gesamten Krankenhauses darstellen und daher verantwortungsvoll benutzt und gewartet werden müssen. Sie beschrieb die verschiedenen Möglichkeiten, entsprechende Qualifikationen für diese Tätigkeit zu erwerben. Frau Katte und Marco Gruber bedauerten sehr, dass die Jugendlichen nur zu einer sehr kurzen Stippvisite kamen, denn sie hätten ihnen gerne noch viel mehr über ihren Beruf nähergebracht. Aber die zweieinhalb Stunden des Besuchs vergingen wie im Flug. Eigentlich waren auch noch Besuche im zentralen Einkauf beziehungsweise Lager und der Haustechnik geplant, was aber in der kurzen Zeit gar nicht möglich war. Vielleicht bietet sich dadurch ja die Gelegenheit für einen weiteren Besuch der Jungen und Mädchen.

Sichtlich angetan von den ihnen gezeigten zahlreichen Berufsmöglichkeiten, trafen sich alle in der Kantine zum gemeinsamen Mittagessen. Bevor die Jugendlichen abreisten, kam es zu einem abschließenden Religionsgespräch mit Frater Thomas, welches ganz spontan entstand, nachdem die Jugendlichen auf dem Rundgang Pater Johannes gesehen hatten und fragten, ob sie denn auch einen Barmherzigen Bruder kennenlernen dürften. Frater Thomas war sofort bereit dazu und nahm sich ausgiebig Zeit für die vielen, sehr interessierten Fragen der Teenager, die selber die unterschiedlichsten religiösen Hintergründe haben. Es entwickelte sich ein äußerst positiver Austausch mit vielen Fragen und Antworten über die verschiedenen Religionen dieser Welt. Zum Abschied erhielten unsere jungen Gäste noch kleine Geschenke des Krankenhauses als Erinnerung an ihren Besuch.

*Olta Elezi und  
Christine Beenken*



# Betriebliches Mobilitätsmanagement

Unnötigen Verkehr vermeiden, Mobilität effizienter gestalten und dabei die Umwelt schonen

Das Projekt **Betriebliches Mobilitätsmanagement München** - kurz **BMM** - ist ein Städtisches Förderprogramm für Unternehmen, um Firmen dabei zu unterstützen, die Motivation und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Firmen können mit der Teilnahme an dem Programm gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten, den CO<sub>2</sub>- und Feinstaub-Ausstoß durch die optimierten Verkehrsabläufe senken, Autofahrten im Berufsverkehr mindern sowie Ressourcenverbrauch und Betriebskosten des eigenen Unternehmens verringern.

Seit 2003 bietet die Landeshauptstadt München Beratung zum BMM an. Bis heute haben 49 Firmen aus der Landeshauptstadt und dem Landkreis München das Förderprogramm genutzt. Seit Ende 2015 profitiert nun auch das Krankenhaus Barmherzige Brüder von diesem Projekt. Das hausinterne Mobilitätsteam aus den verschiedensten Bereichen des Krankenhauses besteht aus Projektleiter Florian Gebhard (Haustechnik), Rainer Schopf (Controlling), Dr. Beate Siegler (ITT), Dr. Markus Stumpf (Ltd. Arzt), Konstantin Vlachos (MAV) und Monika Bischoff (ZEP). Zur Förderung gehören insgesamt vier kostenlosen Workshops und vier halbtägige individuelle Beratungen im Unternehmen. Diese finden noch bis Juli 2016 statt. Im Austausch mit den Kollegen erfragen wir, das Mobilitätsteam, in der Klinik die Bedürfnisse und erarbeiten konstruktive Maßnahmen, die auf den konkreten Bedarf unseres Hauses zugeschnitten sind:

Einige Maßnahmen des Mobilitätsmanagements konnten schon umgesetzt werden wie z.B.

- **ADAC-Eco-Taxi:** Für Taxifahrten ordert unsere Klinik schon seit Februar vorwiegend Umwelt-Transporter mit **ADAC-Eco-Zertifikat**. ADAC-zertifizierte Eco-Taxis sind besonders schadstoffarm und sparsam. Umweltbewusste Kunden können somit in einer Taxischlange gezielt in ein Modell mit ökologischem Alternativantrieb einsteigen (siehe Artikel in der April-Romans).

- **Abfahrtsmonitor der MVG:** Dieser Monitor zeigt, GPS-gesteuert, die Echtzeiten (eventuelle Verspätungen bereits eingerechnet) der Buslinien und der Trambahnen vom Romanplatz an. Er bietet daher, neben den kostenlos ausliegenden Minifahrplänen, einen zusätzlichen Service für Patienten und Mitarbeiter. Per „Link“ kann der Abfahrtsmonitor zukünftig auch im Intranet abgebildet werden.

- **Job-Ticket für MVV-Nutzer**

- Eine **Fahrradpumpe** für unsere Mitarbeiter ist im Wirtschaftshof (hinter dem Rolltor) installiert. Leider wissen viele nicht wo genau, deshalb soll Ihnen dieses Bild weiterhelfen.

- Eine tolle Kooperation mit dem **Fahrradladen** ganz in der Nähe vom Krankenhaus: *Fahrradladen Prinzenstraße* (Ecke Prinzen- und Notburgastraße) in der Prinzenstraße 83, 80639 München. Der Inhaber Manual Sutter gibt ab sofort für Mitarbeiter Rabatte auf alle Leistungen und garantiert eine schnelle Reparatur – sodass man sein Fahrrad am gleichen Tag nach der Arbeit wieder mitnehmen kann.

Um weitere sinnvolle und von Mitarbeitern gewünschte Konzepte umzusetzen, wurde eine Mitarbeiterumfrage im März durchgeführt - vielen Dank an dieser Stelle an alle, die sich daran beteiligt haben! Bei dieser Mitarbeiterumfrage gab es auch Preise zu gewinnen, die Auslosung fand mittlerweile in der MAV statt und die Nummern der Gewinner hängen seit 28. April 2016 neben der Pforte aus. Dort können Sie auch Ihren Gewinn unter Abgabe des entsprechenden Gewinncoupons abholen.

## Auswertung BMM-Fragebogen

Wir wurden schon mehrfach gefragt, was denn bei der Mitarbeiterbefragung zum Mobilitätsmanagement herausgekommen ist und veröffentlichen die Ergebnisse daher an dieser Stelle:

Insgesamt haben 274 Mitarbeiter den Fragebogen ausgefüllt und abgegeben. Von diesen 274 Mitarbeitern wohnen 75



*Vor dem Krankenhaus stehen die Fahrräder an den Radplätzen dicht gedrängt.*

(29%) bis zu 10 km vom Krankenhaus entfernt, 19 % haben bis zu 20 km Anfahrt und 18% bis zu 50 km. Mehr als 100 km haben nur 2 Mitarbeiter angegeben.

112 Mitarbeiter (41 %) benötigen bis zu 60 Minuten für den Arbeitsweg (Hin- und Rückweg) zum Krankenhaus. Davon nutzen im Sommer 38% Öffentliche Verkehrsmittel, 37% das Fahrrad und 33 % den PKW (Selbstfahrer). Im Winter werden viele der Radler zu PKW-Fahrern (41%) und 45% benutzen dann die Öffentlichen Verkehrsmittel. 11% reisen mit der Deutschen Bahn an (Sommer wie Winters).



*Diese Fahrradpumpe steht für alle Mitarbeiter zur Verfügung.*





Die Fahrradpumpe für alle befindet sich bei der Warenannahme innen gleich neben dem Rolltor.

Von den PKW-Fahrern parken 65% im Schloss Rondell, der Rest benutzt die öffentlichen Parkplätze in der Romanstraße oder in den Seitenstraßen. 13% parken in der Tiefgarage. Bei der Frage, ob denn die Autofahrer an einer Fahrgemeinschaft interessiert wären haben 37% mit Nein geantwortet und 18% würden es gerne testen.

Eines unserer großen Ziele des BMM ist ja, das Fahrradfahren für die Mitarbeiter attraktiver zu machen. Laut Umfrage wären für 88 Mitarbeiter (32%) mehr Fahrradständer wichtig, 78 Mitarbeiter (28%) wünschen sich bessere Dusch- und Umkleidemöglichkeiten und 48 Mitarbeiter fänden eine bessere Aufhängemöglichkeit für Fahrradbekleidung wertvoll.

Es können sich nur 66 Mitarbeiter vorstellen, ein Fahrrad im Rahmen einer Entgeltumwandlung zu leasen. Zu diesem Thema wird das BBM Team noch einige Infoveranstaltungen anbieten.

## Zukünftige Mobilitätsunterstützung

Es sind weitere Projekte geplant, welche sich allerdings noch im Verhandlungsstadium befinden. Hier ein kurzer Ausblick auf die möglichen Angebote:

- Ein **Fahrrad- und E-Bike-Leasing** soll das zukünftig das Radeln attraktiver machen – die Leasingraten werden vom Bruttolohn abgezogen. Es entsteht sogar ein kleiner steuerlicher Vorteil, der die persönliche Gesundheit fördert. Zudem kann man sich ein besseres Fahrrad leisten.
- **Weitere Fahrradständer**
- „**Radlparkplätze**“ für Patienten und Besucher: Die Ständer direkt vorm Haupteingang sind meist überfüllt, sodass Besucher oft nicht die Möglichkeit haben, ihre Fahrräder ordnungsgemäß anzuketten, was zu Unmut führen kann. Durch eine at-

traktivere Parksituation wollen wir dem entgegenwirken.

- **Ladestation für Pedelecs** (Elektrofahrräder): Hier sollen Solarzellen auf unserem Müllhaus installiert werden und jeder Mitarbeiter kann kostenlos und bequem mit einem eigenen Zugang seinen Akku aufladen. Wir wollen den Mitarbeitern (die einen etwas weiteren Weg in die Arbeit haben) ermöglichen, in Zukunft mit dem Pedelec – auch über das neue Leasing – statt mit dem Auto in die Arbeit zu fahren.
- **Job-Ticket für Deutsche-Bahn-Nutzer**
- **Duschen und Spinde** für Mitarbeiter bereitstellen
- **Fahrgemeinschaften bilden**

## Mobilitätsaktionen

Auch in diesem Jahr machen wir wieder beim „Stadtradeln“ mit – das diesjährige Münchner Stadtradeln findet vom 9. bis 29. Juli 2016 statt. Informationen über Anmeldemodalitäten folgen, unter anderem in der Juliausgabe der romans. Auch der **Gesundheitstag** wird wieder stattfinden, diesmal im Herbst und es wird dann einige tolle Aktionen „Rund ums Rad“ geben.

Auch wollen wir vom Mobilitätsteam ein Zeichen setzen und veranstalten daher einen **Radl- Betriebsausflug in den Biergarten**. Alle Mitarbeiter und deren

Angehörige sind herzlich zum Radeln eingeladen. Der Termin (im Juni oder Juli) wird noch bekannt gegeben.

## Verbesserungsvorschläge

Einige wertvolle Verbesserungsvorschläge hat das BBM Team zum Teil schon umgesetzt, andere sind noch in Arbeit. Sicherlich ist zu diskutieren, ob ein Zuschuss für Car Sharing Anbieter, eine Isar Card (9.00 Uhr) oder Wertgutscheine für den MVV für die Zukunft Sinn machen. Eine gute Idee ist die Bezuschussung von reflektierender Zusatzkleidung für Radfahrer, um deren Verkehrssicherheit zu erhöhen. Auch sollte der Fahrradweg in der Romanstraße besser gekennzeichnet werden, damit Radfahrer, Fußgänger und Autofahrer ihn besser erkennen können.

Viele Mitarbeiter hätten gerne einen höheren Zuschuss für die MVV Karte und als jährliches Geburtstagsgeschenk würden sich auch bestimmt viele über einen kleinen Wertgutschein bei unserem neuen Kooperationspartner in der Prinzenstraße freuen.

Hiermit bedankt sich das komplette BMM Team nochmal recht herzlich bei allen Mitarbeitern, die uns bei der Umfrage unterstützt haben. Natürlich sind wir auch weiterhin für neue innovative Ideen und Anregungen dankbar.

Monika Bischoff



Das Mobilitätsteam des Krankenhauses Barmherzige Brüder München von links: Projektleiter Florian Gebhard (Betriebstechnik), Dr. Markus Stumpf (Ltd. Arzt Sektion Unfallchirurgie), Rainer Schopf (stv. Leiter Finanzcontrolling), Monika Bischoff (Diätetische Leiterin des ZEP) und Dr. Beate Siegl (Leiterin ITT). Nicht mit auf dem Bild ist Konstantin Vlachos (MAV).

## Mach deinen Lauf!

München ist die „Wiege der Stadtlaufserie“: Seit über 38 Jahren wird im Juni in München gelaufen und auch 2016 verwandeln 20.000 Teilnehmer die Innenstadt in ein oranges Farbenmeer. Ein beeindruckendes Läuferfeld erlebt beim Halbmarathon und beim 10 km Lauf vom Marienplatz in den Englischen Garten und zurück eine einzigartige Atmosphäre, zu der auch tausende Zuschauer entlang der Strecke beitragen. Pro gelaufenen Kilometer jedes Teilnehmers fließen fünf Cent in den Spendentopf des Projekts „Sport im Hort“. Damit fördert SportScheck in München und allen weiteren Städten der Stadtlaufserie eine Initiative für mehr Bewegung in Kinder- und Jugendentagesstätten.

Am **26. Juni 2016** findet der diesjährige, von Sport Scheck organisierte **Münchner Stadtlauf** statt und wir als Krankenhaus Barmherzige Brüder München möchten wie jedes Jahr als Gruppe/Firma daran teilnehmen. Unser Ärztlicher Direktor Dr. Franz Brettner hat sich auch wieder bereit erklärt, als Team-Captain zur Verfügung zu stehen, was für eine

Gruppenanmeldung notwendig ist. **Die Anmeldekosten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mitlaufen möchten, werden wie jedes Jahr vom Haus übernommen, wofür wir uns recht herzlich bedanken.**

**Für die Anmeldung benötigen wir folgende Angaben: Ihren vollen Namen, Ihr Geburtsdatum, Länge der Laufstrecke, die benötigte T-Shirt-Größe (Damen-Größen von 34 - 44, Herren-Größen von S-XXL).** Wenn Sie am Stadtlauf teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei Christine Beenken möglichst **per E-Mail [christine.beenken@barmherzige-muenchen.de](mailto:christine.beenken@barmherzige-muenchen.de) oder** mit einer kurzen **schriftlichen Nachricht** (mit Namen und einer Telefonnummer, wo wir Sie im Haus erreichen können und den oben genannten Angaben) in den **Briefkasten der romans** bei den Postfächern im Foyer.

Wenn Sie sich über den Münchner Stadtlauf näher informieren möchten (z.B. über die Streckenführung), dann können Sie das im Internet unter folgendem Link: [http://mein.sportscheck.com/sport/laufsport/events/2016-stadtlauf\\_muenchen](http://mein.sportscheck.com/sport/laufsport/events/2016-stadtlauf_muenchen)



**Anmeldeschluss für uns im Haus ist der 17. Mai 2016!**

**Wir brauchen mindestens 6 Anmeldungen.**

**Startzeiten und Streckenlängen:**

**08:00 Uhr 21,1 km  
Halbmarathon**  
**10:35 Uhr 10 km Lauf  
(geänderte Startzeit)**  
**12:45 Uhr 5 km Lauf, Walking/  
Nordic Walking**

## Kochseminar *spezial*

**Dienstag, 31. Mai 2016 17:30 Uhr**

### „Bauchschmeichlerkost“ – mehr Ruhe in Magen und Darm

Rumort es im Bauch? Der Stuhlgang ist auch nicht so ist wie er sein sollte? Und diese viele Luft!

Zu diesem Thema gibt es viele theoretische Empfehlungen, aber die Umsetzung in der Praxis fällt oft schwer. Wir zeigen Ihnen abwechslungsreiche Rezepte, geeignete Zubereitungen und unterstützende Kombinationen.

#### **Lehrküche im ZEP- Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention**

Notburgastr.10, 2. Stock (um's Eck vom Krankenhaus Barmherzige Brüder)  
Unkostenbeitrag 49 €; maximal 8 Teilnehmer! Anmeldung bis zum 26.05.2016 unter **089/1797-2029**

**Wir freuen uns!** Sabine Johantoberens und Monika. Bischoff



# 50 Jahre Profess: „Gott ist treu!“ lautet das Lebensmotto von Frater Christoph Meißner

**Am 12. Mai feiert Frater Christoph Meißner, Krankenpfleger am Krankenhaus Barmherzige Brüder München, sein Goldenes Professjubiläum. Am 21. Mai wird er sein Gelübde vor Pater Provinzial Frater Benedikt Hau in einem feierlichen Gottesdienst im Kreise seiner Mitbrüder, Freunde und Verwandten erneuern.**



*Frater Christoph Meißner*

Mit seinen 1,92 Metern Körpergröße fällt Frater Christoph Meißner schon auf, wenn er im Gottesdienst als Ministrant neben Pater Johannes von Avila Neuner in der Krankenhauskirche „Johannes von Gott“ steht. Zu Hause ist der gebürtige Mittelfranke jetzt seit 1999 in München, wo er als Krankenpfleger in der Hauptfachabteilung Urologie seinen Dienst tut. Hier kann er das Gelübde der Hospitalität am besten verwirklichen, durch ganzheitliche Zuwendung und pflegerische Fachkenntnis. Wenn ihn Patienten auf das „Frater“ im Namensschild ansprechen, kommt es oft zu tiefgründigen Gesprächen. „Das passt scho“, bilanziert Frater Christoph freundlich lächelnd und angesprochen auf 50 Jahre Ordensleben gibt er sein Lebensmotto preis: „Gott ist treu! Das habe ich immer wieder erfahren. Wer mit Gott lebt, der wird von ihm getragen, Christus allein ist der Eckstein, der alles zusammen hält. Im Laufe meines Lebens ist der Glaube - auch an die Mutter Gottes - immer stärker geworden.“ Geboren ist Frater Christoph als Anton Meißner am 11. Mai 1948 in Lauf an der

Pegnitz. Im Bistumsblatt las er später einen Artikel über den Orden der Barmherzigen Brüder mit dem vielversprechenden Titel „Jungmann wohin?“ Und tatsächlich besuchte er schon mit zehn Jahren das Juvenat der Barmherzigen Brüder in Regensburg, mit 17 trat er dann in den Orden ein und legte am 12. Mai 1966 in Reichenbach seine einfachen Ordensgelübde (Einfache Profess) ab. Mit der Feierlichen Profess band er sich am 8. Dezember 1972 in Regensburg endgültig an den Orden.

## Prägende italienische Jahre

In Reichenbach und Algasing arbeitete der junge Frater auf den Krankenstationen mit, bis er schließlich für zwei Jahre, 1967 bis 1969, in Rom ein internationales Kolleg zur theologischen Weiterbildung besuchte. Aus dieser Zeit stammt die Grundlage für seine ausgezeichneten Italienischkenntnisse, die Frater Christoph bei seinem zweiten Romaufenthalt 1974 bis 1978 ausbaute, wo er als Krankenpfleger im Ordenseigenen Krankenhaus Fatebenefratelli auf der Tiberinsel arbeitete. So wurde er zum unverzichtbaren Vermittler und Dolmetscher für den Orden - bis heute: „Wir waren damals alles Brüder und in den Sprecherkabinen - ohne eigene Ausbildung - als Simultan-Dolmetscher beim Generalkapitel eingesetzt“. Prä-



*Frater Christoph arbeitet noch immer auf der urologischen Station G-1 mit.*

gend war für Frater Christoph Meißner ebenfalls, dass er aus nächster Nähe den Generalprior Pierluigi Marchesi und seinen Erneuerungsprozess bezüglich einer Humanisierung des Gesamtordens mitsamt all seiner Einrichtungen weltweit miterleben konnte.

Seine Krankenpflegeausbildung absolvierte Frater Christoph Meißner an der Krankenpflegeschule in Regensburg, wo er nach Jahren in der Behindertenhilfe in Algasing auf der internen Station des Krankenhauses tätig war. Auch auf Erfahrungen in der Altenpflege im Neuburger Haus kann Frater Christoph zurückblicken. Aus seiner Rom-Zeit ist ihm die Liebe zur italienischen Canzone und zur Pasta geblieben. Außerdem ist er fußballbegeistert und bekennender „Clubberer“, sprich Fan des 1. FC Nürnberg.

*Kirsten Oberhoff  
Provinzialat*

## Diakonweihe von Frater Thomas am 14. Mai

Von den rund 1100 Barmherzigen Brüdern weltweit sind ungefähr 120 Priester, die in den Ordenseinrichtungen als Seelsorger eingesetzt sind. Zu dieser Gruppe wird in gut einem Jahr auch Frater Thomas Väth (38) gehören. Zur Zeit bereitet sich Frater Thomas, der schon vor seinem Eintritt in den Orden Theologie studiert hat, in einem zweijährigen Pastorkurs auf die Priesterweihe vor. Sein Seelsorgepraktikum absolviert er in der Nymphenburger Pfarrei Christkönig. Am Pfingstsonntag, 14. Mai, um 9 Uhr wird Kardinal Reinhard Marx ihn und sechs weitere Priesteramtskandidaten im Münchner Liebfrauenturm zu Diakonen weihen. Die Diakonweihe ist hier eine Vorstufe zur Priesterweihe, anders als bei den sogenannten ständigen Diakonen, die in vielen Pfarreien bei der Seelsorge mitwirken – für diesen Dienst sind auch verheiratete Männer zugelassen.



*Johann Singhartinger*

# Terminkalender

## Allgemeines und Freizeitangebot für alle Berufsgruppen

|   |   |
|---|---|
| jeden Mittwoch<br>17:30 – 18:30                             | <b>Hallenfußball.</b> Ort: <b>Sportzentrum Moosach</b> , Georg-Kainz-Straße.<br>Für <i>alle spielfreudigen Mitarbeiter im Haus</i> . Interessenten melden sich <b>Einlass ab 17:00</b> bitte bei Esti Besrath (DW –2707). <b>Spiel/Trainingsbeginn pünktlich um 17:30</b> , bitte rechtzeitig kommen. |
| <b>Montag</b><br>17:00 – 18:00                              | <b>Gesundheitstraining für Mitarbeiter mit Sandra</b>   |
| <b>Dienstag</b><br>18:30 – 19:30                            | <b>Yoga für Mitarbeiter mit Anna</b>  |
| <b>Mittwoch</b><br>17:45 – 18:45                            | <b>Body Fit für Mitarbeiter mit Nico</b>  |
| <b>Donnerstag</b><br>17:15 – 18:15<br>(außer an Feiertagen) | <b>bodyART für Mitarbeiter mit Sonja</b><br>Ort: Appartementhaus Notburgastraße 14, Gymnastikraum im Kellergeschoss<br>– <b>keine Anmeldung</b> erforderlich, einfach vorbeikommen, „Neulinge“ jederzeit willkommen!<br><b>Teilnahme ist kostenfrei.</b>  |

## Pflegedienst

|                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| <b>03. Mai 2016</b><br>08:00 – 17:00 | <b>Einführungstag für Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b><br>Ort: Konferenzraum 4, Personalabteilung. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>  |
| <b>03. Mai 2016</b><br>14:15 – 15:15 | <b>Spezielle Hygienefortbildung</b><br>Ort: Konferenzraum 1. Referent: Mikail Kosan, KP für Krankenhaushygiene und Mirjam Dallmann.<br><i>Für alle interessierten Mitarbeiter. Anmeldung über Clinic Planner</i>  |
| <b>04. Mai 2016</b><br>14:15 – 15:15 | <b>Aufbau, Verabreichung von Chemotherapie und Paravasat Management</b><br>Ort: Konferenzraum 2. Referentin: Ramona Christ, FKS Onkologie<br><i>Für Pflegepersonal, Max. Teilnehmerzahl 15, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>               |
| <b>09. Mai 2016</b><br>14:15 – 15:30 | <b>Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich)</b><br>Ort: Station 1-3/1-4. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. <i>Nur für Mitarbeiter Station 1-3/1-4, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag</i> |
| <b>10. Mai 2016</b><br>14:15 – 16:00 | <b>PKMS Grundlagenschulung.</b> Ort: Konferenzraum 4. Referentin: Ilona Metzler, PDL.<br><i>Für Pflegedienst. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag, PDL</i>  |
| <b>11. Mai 2016</b><br>15:30 – 17:00 | <b>Megacode Training (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich)</b> Ort: Konferenzraum 1. Referent: N.N., Anästhesist/in.<br><i>Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag, PDL</i>   |
| <b>12. Mai 2016</b><br>09:00 – 16:00 | <b>Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung</b><br>Ort: Konferenzraum 4. Siglinde Haunfelder, Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>   |
| <b>17. Mai 2016</b><br>14:15 – 16:00 | <b>Wundmanagement im Krankenhaus Barmherzige Brüder</b><br>Ort: Konferenzraum 2. Referent: Ulf Friesl, Wundtherapeut, Pflege ICW, Ltg. KP Notaufnahme.<br><i>Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag, PDL</i>   |
| <b>19. Mai 2016</b><br>14:15 – 15:15 | <b>Das Wundexpertentreffen.</b> Ort: Konferenzraum 4, Referentin: Katja Schmied-Bender, FKS Anästhesie-/Intensivpflege, Pflegetherapeutin Wunde ICW, Teamleitung Wundmanagement, <i>Teilnehmer bekannt</i>  |
| <b>23. Mai 2016</b><br>14:15 – 16:30 | <b>Brandschutzübung (Pflichtveranstaltung)</b> Ort: Konferenzraum 1. Referent: Matthias Nevels. <i>Max. 20 Teilnehmer, für alle Mitarbeiter im Haus, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>  |
| <b>25. Mai 2016</b><br>14:15 – 16:30 | <b>Brandschutzübung (Pflichtveranstaltung)</b> Ort: Konferenzraum 1. Referent: Matthias Nevels.<br><i>Max. 20 Teilnehmer, für alle Mitarbeiter im Haus, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>   |
| <b>25. Mai 2016</b><br>14:15 – 15:15 | <b>Praxisanleitertreffen</b><br>Ort: Konferenzraum 4. Stefan Kullmann / Felicitas Montag PDL. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>  |
| <b>30. Mai 2016</b><br>14:15 – 15:30 | <b>Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich)</b><br>Ort: Station 2-1/2-2. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. <i>Nur für Mitarbeiter Station 2-1/2-2, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag</i> |

Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.

## Ärztliches (zur interdisziplinären Teilnahme)

|                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| <b>17. Mai 2016</b><br>11:00 – 12:30 | <b>Palliativmedizin und Barmherzigkeit.</b> Ort: Palliativstation, rechtes Wohnzimmer. Referent: Stefan Kahapka.<br>Verantwortlich: PD Dr. Marcus Schlemmer, CA. Palliativstation.<br><i>Für alle Mitarbeiter, Anmeldung über Sekretariat Palliativstation, Tel: 089 1797-2916</i> |
|--------------------------------------|--|

|   |   |
|---|---|
| <b>04., 11., 18., 25. Mai 2016</b><br>16:00 | <b>Tumorkonferenz des Darmzentrums.</b><br>Ort: Röntgen-Demo-Raum Gartengeschoss. <i>Für Ärzte.</i> |
|---|---|

Informationsgespräche im Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP), Teilnahme kostenlos, für alle Interessierten! sowie Kochkurse, bei allen Veranstaltungen Anmeldung erwünscht unter 089 1797-2029 Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.

|                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| <b>03. Mai 2016</b><br>17:00         | <b>Optifast Informationsabend.</b><br>Für alle Interessierten! Kostenfrei und unverbindlich   |
| <b>12. Mai 2016</b><br>15:00 – 16:00 | <b>Ernährung zur Prävention von Herzinfarkt</b><br><b>Informationsgespräch.</b> Referentin: Dr. Heike Hagen   |
| <b>19. Mai 2016</b><br>15:00 – 16:00 | <b>Ernährung nach bariatrischer Chirurgie – Was ist zu beachten?</b><br><b>Informationsgespräch.</b> Referentin: Dipl.oec.troph. Monika Bischoff  |
| <b>31. Mai 2016</b><br>17:30         | <b>„Bauchschmeichlerkost“ – mehr Ruhe in Magen und Darm.</b><br>Mit <i>Sabine Johanntoberens und Monika Bischoff</i> in der Lehrküche des ZEP, maximal 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 49,00 Euro |